

Mitwirkende Zeitzeugen und Zeitzeuginnen

Die Hinweise dienen nur als erste Information. Alle Inhaftierungen erfolgten aus politischen Gründen und waren nach rechtsstaatlichen Maßstäben Unrecht und Ausdruck diktatorischer Willkür.

Detlef von Dechend (Düsseldorf)

Bauingenieur; Landesvorsitzender der VOS in NRW.

Christoph Becke (Ruppichterath)

Dipl.-Ing.; 1978/79 in DDR-Haft (Fluchtversuch).

Heidrun Breuer (Bergisch Gladbach)

Krankenschwester; 1984/85 in der DDR in Haft.

Wilfried Elsner (Düsseldorf)

Lehrer; 1981/82 in DDR-Haft (Fluchtversuch).

Andreas Herzog (Düsseldorf)

Kaufmann; 1978/83 u. a. in Bautzen inhaftiert.

Peter Hippe (Düren)

Dipl.-Ing.; u. a. im Jugendwerkhof, s. 1988 im Westen.

Felix-Heinz Holtzschke (Bergisch Gladbach)

Bauingenieur; 1984/85 in DDR-Haft (Fluchtversuch).

Siegfried Jahnke (Erkrath)

Verwaltungsleiter a. D., 1949/56 u. a. in Bautzen in Haft.

Dr. Hans-Ulrich Klose (Korschenbroich)

Vizepräsident des Landtags v. NRW a.D., 1956/57 in Haft.

Dr. Dietrich Koch (Mülheim an der Ruhr)

Physiker und Philosoph; 1970/72 in DDR-Haft.

Eva-Maria Neumann (Aachen)

Musikerin; 1977/78 in DDR-Haft (Fluchtversuch).

Bernd Pieper (Gütersloh)

EDV-Experte; 1975/76 u. a. in Cottbus inhaftiert.

Alexander Richter (Emsdetten)

Schriftsteller u. Verleger; 1982/85 in DDR-Haft.

Sigrid Richter (Bochum)

ehem. Lehrerin; 1985/86 in DDR-Haft (Fluchtversuch).

Dieter Rother (Essen)

Lehrer a. D.; 1950/54 in Haft nach SMT-Urteil.

Michael Schwerk (Köln)

Lehrer a. D.; 1966 erfolgreiche Flucht in den Westen.

Jochen Stern (Bonn)

Schauspieler u. Autor; 7 Jahre in Bautzen inhaftiert.

Ellen Thiemann (Köln)

Publizistin; 1972/75 in DDR-Haft (Fluchtversuch).

Weitere Referenten

Prof. Dr. Bernd Faulenbach (Bochum), IDF

Stv. Vorsitzender der Bundesstiftung Aufarbeitung.

Kathrin Klausmeier M. Ed. (Bochum), RUB

Wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl f. Geschichtsdidaktik.

PD Dr. Mirjana Stancic (Essen / Zagreb), IDF

Kultur- und Literaturwissenschaftlerin.

Fluchtpunkt NRW – Zeitzeugen und politische Kultur

Seit mehreren Jahren berichten Bürgerinnen und Bürger aus NRW, die früher in der DDR lebten und dort oft aus politischen Gründen inhaftiert waren, jungen Menschen von ihrem Leben in der SED-Diktatur. Die Schülerinnen und Schüler sind meist sehr beeindruckt: nicht nur von oft erschütternden Details in den Berichten, sondern auch von der großen Offenheit und der Persönlichkeit der Zeitzeugen. Angesichts vieler Fragen, denen sich auch der demokratische Rechtsstaat immer wieder ausgesetzt sieht, helfen die Opfer und Gegner der SED-Diktatur, Zeitgeschichte zu verstehen und die Werte der Demokratie neu zu schätzen.

Die Bochumer Veranstaltung ermöglicht es, viele der Zeitzeugen, die in unserem Bundesland über die DDR informieren, persönlich kennenzulernen und ihren Beitrag zur zeithistorischen Aufarbeitung zu erleben. Zugleich will die Konferenz die Leistung der Zeitzeugen für die politische Kultur in Nordrhein-Westfalen würdigen.

Teilnahme

Dank der Förderung durch die **Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen** ist die Teilnahme für alle historisch Interessierten kostenfrei. Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf 40 Personen beschränkt. Daher wird eine **Anmeldung** zur Konferenz bis zum 30. September 2013 herzlich erbeten. Die Veranstaltung findet im Gebäude GB der Ruhr-Universität Bochum (Etage 04; dort ist der Weg ausgeschildert) statt. **Anreise** vom Hauptbahnhof Bochum mit der Linie „U 35“ bis Haltestelle „Ruhr-Universität“.

Anmeldung / Information

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine E-Mail:

Institut für Deutschlandforschung

Ruhr-Universität Bochum

Dr. Frank Hoffmann

GB 04/48

44780 Bochum

Tel. 0234-32-27863

Fax 0234-32-14587

E-Mail: idf@rub.de

Ein Projekt der Vereinigung der Opfer des Stalinismus e. V. NRW und des Instituts für Deutschlandforschung der Ruhr-Universität Bochum mit Förderung der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen.



Institut für Deutschlandforschung



Erinnerungsbilder und historische Aufarbeitung

**Opfer der SED-Diktatur
als Zeitzeugen in Nordrhein-Westfalen.
Ihr Beitrag zur politischen Kultur**

Öffentliche Veranstaltung des
VOS-Zeitzeugenprojekts am IDF der
Ruhr-Universität Bochum mit Förderung der
Landeszentrale für politische Bildung NRW

Bochum, 5. Oktober 2013

10.00–18.00 Uhr

Programm

Ort: Ruhr-Universität Bochum – IDF-Foyer GB 04

10:00 Uhr – 10:30 Uhr

Begrüßungskaffee & Anmeldung

Ort: Ruhr-Universität Bochum – Raum GB 04/416

10:30 Uhr – 10:45 Uhr

Eröffnung und Begrüßung

Prof. Dr. Werner Voß, IDF

Detlef von Dechend, VOS

Dr. Frank Hoffmann, IDF

10:45 Uhr – 11:15 Uhr

Opfer – Widerstand – Zeitzeugen.

Zur theoretischen Grundlegung

Prof. Dr. Bernd Faulenbach

11:15 Uhr – 12:45 Uhr

Fallgeschichten – Über Leben in der DDR

Jochen Stern, Bonn

Sigrid Richter, Bochum

Andreas Herzog, Düsseldorf

Moderation: Frank Hoffmann

12:45 Uhr – 13:15 Uhr

Kommentar und Diskussion

Kommentar: Kathrin Klausmeier

Ort: Ruhr-Universität Bochum – IDF-Foyer GB 04

13:15 Uhr – 14:00 Uhr

Mittagspause (Buffet)

Ort: Ruhr-Universität Bochum – Raum GB 04/416

14:00 – 16:00 Uhr

Forum der Generationen

Teil I: Alles „Kalte Krieger“? – Erfahrungen zwischen Stalinismus und Tauwetter

Siegfried Jahnke, Erkrath

Dr. Hans-Ulrich Klose, Korschenbroich

Dieter Rother, Essen

Michael Schwerk, Köln

Moderation: Mirjana Stancic

Teil II: Im Zeichen der Entspannung? – Deutschland Ost und Deutschland West in den 1970er Jahren

Christoph Becke, Ruppichterath

Dr. Dietrich Koch, Mülheim an der Ruhr

Eva-Maria Neumann, Aachen

Bernd Pieper, Gütersloh

Moderation: Frank Hoffmann

Teil III: Mauerfall (nicht) in Sicht? – Von Ost nach West in den 1980er Jahren

Heidrun Breuer, Bergisch Gladbach

Wilfried Elsner, Düsseldorf

Peter Hippe, Düren

Felix-Heinz Holtschke, Bergisch Gladbach

Moderation: Kathrin Klausmeier

Ort: Ruhr-Universität Bochum – IDF-Foyer GB 04

16:15 – 16:35 Uhr

Kaffeepause

Ort: Ruhr-Universität Bochum – Raum GB 04/416

16:35 – 17:30 Uhr

Zeugnis ablegen – Vom Reden zum Schreiben

Alexander Richter, Emsdetten

Ellen Thiemann, Köln

Moderation: Frank Hoffmann

17:30 – 18:00 Uhr

Abschlussdiskussion

Moderation: Detlef von Dechend

Das VOS-Zeitzeugenprojekt wurde 2008 von Detlef von Dechend gemeinsam mit Herbert Kühn für den Landesverband Nordrhein-Westfalen der Vereinigung der Opfer des Stalinismus e. V. unter Mitarbeit von Dr. Frank Hoffmann vom Institut für Deutschlandforschung der Ruhr-Universität Bochum begründet. Mit Förderung durch die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur konnten seither weit über 100 Zeitzeugenveranstaltungen an ca. 60 Schulen und Bildungseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen (und darüber hinaus) gestaltet werden. Die enge Kooperation zwischen Opferverband und Wissenschaft sichert einen zuverlässigen, pluralistischen Zugang zur jüngsten Zeitgeschichte und eine authentische Aufklärung über die SED-Diktatur. Dank der laufenden Unterstützung durch die Bundesstiftung Aufarbeitung und derzeit auch die Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen ist Angebot für alle interessierten Schulen in NRW kostenfrei zugänglich. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder eine Einladung per E-Mail. Mehr Informationen bietet die Homepage

www.vos-zeitzeugen.de

Detlef von Dechend

E-Mail: dvd@vos-zeitzeugen.de

Tel. 0211-2381025

Dr. Frank Hoffmann

E-Mail: idf@rub.de

Tel. 0234-3227863

Ein herzlicher Dank an unseren langjährigen Förderpartner

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG 